



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Prophet Daniel Deutsch

Daniel <Prophet>

Wittemberge, 1530

VD16 B 3828

Vorrhede.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33220

Vorrhede.



Auff das die einfeltigen/vnd die so der Historien nicht wissen / noch lesen können / dis buch S. Danielis doch ettlicher massen mügen vernemen/wil ich mit dieser Vorrhede/ein kleine anweisung geben. Vnd auffss erst/ wie Daniel etliche iar vor der zerstörung Jerusalems/vnter dem Könige Joakim/gen Babel sey kommen / welchen der König NebucadNeszar / fangen vnd binden lies/vnd wolt yhn gen Babel furen / vnd doch anders rats ward/vnd lies yhn da bleiben/furet aber etliche der besten leute (vnter welchen Daniel auch gewesen ist) vnd gefesse aus dem tempel mit sich / Von dem allen/ findet man ym andern buche der Könige am. 24. Capitel/vnd ynn der Chronica am. 36. Capitel.

Im ersten Capitel/ gebet fur her/ ein schon exempel/von dem leben Danielis / wie heilig / wie Göttfürchtig/vnd wie eines grossen/ritterlichen glaubens zu Gott / er gewest sey / vnter solchem wüsten Weidenisschem wesen / vnd vnter so viel gewolichen ergernissen / so er zu Babel hat müssen sehen vnd hören teglich / vnd doch fest vnd bestendig blieben / solchs alles ynn seinem hertzen vberwundē hat. Darumb folget auch bald hernach / wie Gott yhm so grosse gnade erzeigt / vnd zum ersten geistlich hoch ehret / mit weisheit vnd verstand vber alle menschen begabt / Vnd hernach

S auch

Vorrhede.

auch weltlich hoch setzt/vnd eitel mechtige/grosse wunder vnd werck durch yhn thut/damit er vns allen anzeigt/wie lieb vnd werd er habe / die so yhn furchten vnd yhm vertrauen / vnd locht vns mit solchem grossen exempel/gar freundlich zur Gottes furcht vnd glauben.

Im andern Capitel gehet Daniels ehre an/vnd vrsachet sich vber des Königes traum / welchen Daniel aus Göttlicher offenbarung widder findet vnd deutet / Da durch wird er ein Fürst ym gantzen lande Babel/vnd ein Bisschoff oder Oberster vber alle Geistlichen vnd Gelerten/Welchs geschicht auch dem gantzen Jüdischen volck zu trost / auff das sie ym elende nicht zweuelen odder vngedultig sein sollen / als hette sie Gott verworffen vnd seine verheissung von Christo auff gehalten. Darumb mus ein gefangener Jude ein solch gros Königreich regieren/vnd kein Babylonier solche ehre haben / gerade als were er dazu gefangen weg gefuret / das er so grosser Herr werden solt/auch vber die/so yhn gefangen hatten vnd hielten. So gar wunderbarlich furet Gott seine glenbigen / Vnd gibt viel mehr denn ein mensch wünschen kan.

Der traum aber vnd das bilde ist ym text durch Daniel selbs klerlich gedentet / von den vier Königreichen / als da ist / das erste / der Assyrer oder Babylonier / Das ander / der Meden vnd Persen / Das dritte / des grossen Alexandri / vnd der Griechen / Das vierde der Römer. Inn dieser deutung

Vorrede.

tung vnd meinung/ist alle welt eintrechtig/Vnd
das werck vnd die Historien beweisens auch ge-
waltig. Aber vom Romischen Reich redet er am
meisten vnd lengesten/Darumb müssen wir auch
fleißig zuhören/Am ende/da sich die eisern schen-
ckel beginnen zu teilen ynn die zee an füssen/deu-
tet er drey stück vom Romischen Reich.

Das erste ist/das die zee geteilet sind/Aber
doch gleich wol den vrsprung von dem eisern fu-
ße behalten/gleich wie ynn menschlichem leibe
auch die zee sich teilen/aber doch gleich wol aus
dem fusse her wachsen vnd zum fusse gehören/
Also ist das Romisch Reich zertrennet/da Wi-
spaña/Franckreich/Engelland/vnd andere stü-
cke mehr danon komen sind/Es ist aber dennoch
trans gewachsen/vnd gleich wie eine pflantze ver-
setzt (wie sie es nennen) translatum/von den
Griechen auff die Deudsehen/Also das dennoch
des eisens art da ist blieben/Denn es hat noch
seine stende/empter/rechte vnd gesetze/wie es vor
zeiten gehabt. Darumb spricht er hie/obs wol
ein zertrennet Reich sein wird/so sol doch eisens
wurtzel/pflantze/odder stam darinnen sein.

Das ander stück/das solche geteilete zee/sind
ungleich/eins teils eisen/eins teils thon/welches
er selbs deutet/das es sol ein solch zerteilet Reich
sein/das es etwa mechtig/etwa schwach sey/
Das findet sich also/Denn es hat offtmachen
weiblichen Keiser gehabt/als Carolum magnū/
die drey Ottones vnd der gleichen/die vnuber-
B ij windt

Vorrede.

windlich gewesen sind / Widderumb auch off
schwache vnd vn selige Keiser / die off vberwun
den sind. Das wird aber alles darumb gesagt/
das wir wissen / wie das Romisch Reich sol das
letzte sein / Vnd niemand sol es zubrechen / on al
lein Christus mit seinem Reich / Darumb ob sich
gleich viel Könige widder das Dentsch Keiser
thum gesetzt / vnd der Türck auch da widder to
bet / Vnd sie alle villeicht etliche mal eine schlach
t gewinnen mügen / so müssen sie doch / solcher er
fern wurtzel vnd pflantzen nicht mechtig werden
odder sie gar ausrotten. Es mus bleiben bis an
Jungsten tag / wie schwach es ymer sey / Denn
Daniel leugt nicht / vnd bis her die erfahrung auch
beweiset hat / beide an Besten selbs vnd an Kö
nigen.

Das dritte stück / das solch zerteilte / vngleiche
zee / gleich gemenet odder einer vmb den andern
gewechselt stehen / deutet er selbs / das ein solch
schwach Reich sein wird / das sich mit verbund
nis vnd freundschaft hin vñ her / bey andern Kö
nigen sicken vnd sich stercken wird / Aber es wird
doch nicht helfen / noch trewe finden / Vnd mus
also allein durch Gottes vorsehung seine stercke
vnd sieg haben / wenn es sein sol.

Den berg / dauon der stein / on menschen ben
de gerissen wird / deutet etliche die heilige Jung
fraw Maria / von welcher Christus geboren ist /
on menschlich zuthun / Vnd ist nicht vnchristlich
geredt. Es mag aber auch wol der berg sein /
das gantze Jüdische Reich / Aus welchem Chri
stus

Vorrhede.

sin komen / vnd yhr fleisch vnd blut ist / vnd doch
nu von yhn gerissen / vnd vnter die Weiden ko-
men / da ist er ynn aller welt ein Herr worden /
ynn allen diesen vier Königreichen / Vnd wirts
auch bleiben .

Im dritten Capitel schreibt er aber mal ein
gros wunder zeichen des glaubens / da die drey
männer ym gluenden ofen erhalten werden / da-
durch denn Gott bekand vnd gepreiset ward vom
Könige / durchs gantze Königreich / auch mit
schrifften / Welchs aber mal geschicht zu trost den
gefangen Jüden / welche sampt yhrem Gott / gar
veracht vn nichts waren zu Babel / vnter den Ty-
rannen vnd falschen Gottern / Aber hie wird yhr
Gott hoch geehret vber alle Gotter / auff das sie
da fest glauben sollen / Er könne vnd wolle sie wol
erlösen / zu rechter zeit / vnd ynn des an solecher sei-
ner ehre vnd wunder / sich halten vnd trösten .

Im Vierden Capitel stehet ein trefflich exem-
pel widder die wütrigen vnd Tyrannen / Denn da
wird der grosse mechtige König / seiner vernunfft
beraubt / vnd so rasend vnd tol / das man yhn /
wie einen tollen hund / mit keten binden vnd auff
dem felde gehen lassen mus / den man bey den leu-
ten nicht hat mügen leiden / Itzt weil es da ym
buch stehet / scheint es ein gering ding / Aber
wenn wir hetten sollen da bey sein gewest / vnd
solchs gesehen haben / so würden wir / ein schreck-
lich grewlich vrteil Gottes gesehen haben / Also
das sich wol yderman hette müssen von hertzen

B ij erbar

Vorrede.

erbarmen / vber alle oberherrn vnd böse Tyrannen / das sie so grausam vrteil müssen gewarten / wo sie yhrer Herrschafft missebrauchen.

Solehs aber geschicht auch / zu tröst / dazu mal den elenden gefangen Jüden / vnd itzt vnd ymer dar / allen / so von den Tyrannen geplagt werden odder vnrecht leiden / Das sie sehen / wie Gott wolle vnd könne / vns rechen an vnsern feinden / mehr denn wir wünschen thursten / wie der .viii. Psalm auch sagt / Der gerechte wird mit freuden die rache sehen / vnd seinen gang ynn des Gottlosen blut baden. Darumb sollen wir solche Tyrannen nicht allein gedultiglich leiden / sondern auch vns yhres künfftigen vrteils erbarmen / vnd fur sie hertzlich bitten / gleich wie hie der frume Daniel thut / vnd betrubt sich / das dem Könige / (der sie doch gefangen vnd yhr land zerstöret hatte) so vbel gehen sol / vnd wünscht es lieber seinen feinden .

Aber widderumb ist das fur die frumen Herrn vnd Fürsten / ein tröstlich / lieblich bilde / Das Gott der Herr / auch diesen Tyrannischen König / durch einen schonen baum furbildet / der alle thier neeret / vnd vnter seinem schatten rugen leset / Damit Gott anzeigt / das er / ruge vnd friede / schutz vnd schirm / narung vnd guter / vnd dis gantze zeitlich leben / durch die Oberkeit gebe vnd erhalte / Vnd das yhm fast wol gefalle / wo ein Herr odder Fürst solch sein ampt vleissig vbet / Denn es sind schon fruchte / schon este / schon
Lamb

Vorrhede.

laub (spricht er) das ist / Es sind kostliche edle gute werck / Weil es denn Gott selbs wolgefellet / das ers so fein malet / lobet vnd zieret / solt ein herr ja mit lust vnd liebe sein ampt treiben / obs gleich voller muhe vnd arbeit ist / So sollen wir auch nicht achten / wie böse die Tyrannen sind / Sondern wie ein kostlich nützlich ampt sie haben von Gott / vns zu gut vnd heil eingesetzt.

Im Funfften Capitel / kömpt aber ein exempel widder die Tyrannen / Denn das vorige exempel ist noch leidlich / weil der selbige König / sich straffen lest / vnd bekeret sich zu Got mit rechter busse / demut vnd bekendnis / das er on zweifel / aus einem Tyrannen ein grosser heilig ist worden / Aber wie wird der verstockte / vnpsüfertige Tyrann / der sicher vnd frolich ist ynn seiner bosheit / gestrafft / on alle barmhertzigkeit / das er leib vnd leben / land vnd leute auff ein mal verleuret / Welchs freilich zu einem schrecken allen der gleichen Tyrannen geschrieben ist.

Im Sechsten Capitel kömpt ein fein lieblich exempel / Da ein feiner frumer König ist / der Daniel lieb hat / des mus Daniel auch bey den andern grossen hansen entgelten / die beweisen yhm ein hofe tücklin / Vnd wird auch endlich ynn der lewenloch geworffen. Da werden die gefangenen elenden Jüden widderumb betrübt worden sein / Aber Gott beweiset sich abermal redlich vnd tröstlich / Vnd keret das spiel so fein vmb / das Daniels feinde das mussten selbs aus essen / das sie yhm hatten

Vorrhede.

hatten gebrocht/wie der.7.Psal. sagt/Sie gehen mit vnglück schwanger / aber sie geben einen feil/ Ihr vnglück fellet auff yhren kopff/vnd yhr frenel auff yhren wirbel. Also ist Daniels leben nicht anders/denn ein feiner reiner spiegel/darinn man sihet des glaubens kampff vnd sieg / durch Gottes gnaden widder alle teuffel vnd mensche / vnd seine grosse frucht vnd nutz/den er durch gedult vnd creutz / schafft beide fur Gott vnd der welt.

Im Siebenden gehen an die gesichte vnd vrsagungen/von den zukunfftigen Königreichen vnd sonderlich von dem Reich Christi/vmb weils willen alle diese gesichte geschehe / Vnd auff erst/die vier Königreich/die er droben ym.2.Cap. ym grossen bilde angezeigt hat / sihet er hie aber mal/yinn einer andern gestalt / nemlich ynn vier thieren/aller meist vmb des vierde thiers/des Romischen Reichs willen/danon er etwas weiter sagen wil / Denn vnter dem selbigen Romischen Reich/solt das grossste ding auff erden/geschehen/nemlich/Christus komen/die menschen erlösen / vnd die welt yhr ende nemen.

So ist nu das erste thier / das Königreich zu Assyrien vnd Babylon/das ist der Lowe mit den zween adelers flugeln/denn es ist das edleste vnd beste/vnd (wie droben gesagt) das gulden Königreich gewesen fur allen/Die zween flugel sind die zwey stück des Reichs Assyria vnd Babylon/ Vnd yhm wird ein Menschlich hertz gegeben / vnd steht auff seinen füssen/denn es hat der andern

Vorrhede.

dem Königreich keines solchen König gehabt /
der so wunderbarlich zu Gottes erkendnis komē sey /
auch nicht so viel grosser / heiliger / weiser lente
am hofe gehabt / als dis Königreich. Das an
der thier / der Beer / ist das Königreich ynn Per
sen vnd Meden / welchs hat das vorige zu Babel
zerstōret / vnd yhm seine flugel ausgeraufft / Vnd
hat vnter seinen zenen / drey ribben / das sind drey
grosse lange zeene / das sind die furnemesten Kö
nige / Cores / Darios vnd Xerxes / welche das mei
ste yn diesem Königreich gethan / vnd viel fleisch
gefressen / das ist / grosse lender / gewonnen ha
ben. Das dritte thier der Parde / mit vier flü
geln vnd vier kopffen / ist das Königreich des
grossen Alexanders ynn Griechen land / Aus
welchem darnach vier Königreich worden sind /
wie wir ym folgenden Capitel hören werden.

Das vierde thier / mit dē eisern zeenen / ist nu das
rechtshuldige / das letzte / nemlich das Romische
Königreich / mit welchem die welt sol ein ende ha
ben / wie denn hie Daniel viel saget vom Jung
sten gericht / vnd von der heiligen Königreich /
so nach diesem Königreich folgen sol. Er malet
aber das selbige Romische Königreich also / das
zum ersten sol zertrennet werden ynn zehen Kö
nigreich / das sind die zehen horner / Als Syria /
Aegypten / Asia / Grecia / Affrica / Hispania / Gal
lia / Italia / Germania / Anglia / &c. Vnd das ein
kleins horn / sol drey horner von den fordersten ze
hen hornern abstossen / das ist der Mahometh
oder Türcke / der itzt Aegypten / Asian vnd Gre
ciam

Vorrhede.

eiam hat / Vnd wie das selbige kleine horn / sol
die Heiligen bestreiten / vnd Christum lestern /
Welchs wir alles erfahren / vnd fur vnsern augen
sehen / Denn der Türck hat grossen sieg wider
die Christen gehabt / vñ leugnet doch Christum /
vnd hebt seinen Mahometh vber alles / das wir
nu gewislich nichts zu warten haben / denn des
Jungsten tages / denn der Türck wird nicht mehr
horner vber die drey / abstossen.

Im Achten Capitel / hat Daniel ein sonderlich
gesicht / nicht das die gantze welt / wie das vord
ge / sondern sein volck die Jüden betrifft / wie es
yhn gehen solt / vor dem Romischen Reich / vnd
ehe denn Christus komen würde / nemlich vnter
dem dritten Reich / des grossen Alexanders / auff
das sie aber mal getröst werden / vnd nicht ver
zagen ynn dem iamer / der vber sie komen würde /
als wolt Christus aber mal sie lassen / vnd nicht
komen . Vnd Daniel zwar deutet das gesicht
selbs / das der Wider / mit den zweien hornern sey
der König ynn Meden vnd Persen . Der zigen
bock sey / der grosse Alexander / der schlug Darien
den letzten König ynn Persen / vnd gewan sein
Königreich / Vnd Daniel spricht / das der Bock
hab gleich geflohen / das er die erde nicht ruret /
Denn Alexander giengs also schlenig / das er
ynn zwelffiaren die welt bezwang / Vnd fieng an
da er . xx. iar alt war / vnd starb ym . xxxij. iar / das
freilich fur eine person kein grosser man (nach der
welt zu reden) außserden komen ist / noch komen
wird .

Abt

Vorrede.

Aber was bald auffgehet/das vergehet auch bald/den sein Königreich zerfiel gleich/da er starb/vnd wurden diese vier Königreich draus/Syria/Egypten/Asia/Grecia. Nu lest Daniel die zwey/Asia vnd Grecia faren/vnd nimpt die zwey/Syria vnd Egypten/für sich/Denn zwischen diesen zweien/ligt das Judische land/vnd hat Syria gegen mitternacht/Egypten gegen mittag/welche hatten ewigen streit miteinander/Darumb wurden die Jüden/weil sie so zwischen thur vnd angel steckten/zu beiden seiten wol geplagt/Itzt fielen sie Egypten zu/itzt Syrien/darnach ein Königreich dem andern oberlegen war/vnd mußten der nachbarschaft vbel entgelten/wie es denn gehet ynn friegs leusften.

Sonderlich da der löse man/König ynn Syria ward/den die Historien Antiochus den Edelen nennen/der greiff grewlich auff die Jüden/wurget vnd wütet als ein Teuffel vnter yhn/den Gottes dienst zu Jerusalem legt er nidder/machete den tempel zu schanden/plundert vnd nam alle Kleinot/richtet Abgotterey vnd Gotzen drinnen auff/veriagt vnd tödtet die Priester/vnd alles was nicht wolt wie er wolt/Er wolt schlecht aus allerley glauben einerlei glauben machen/vñ das solt der Griechen glaube sein/Dazu holffen yhm denn etliche abtrunnige buben aus den Jüden/die sonst nicht kondten empor kómen/wie man das weiter ym ersten buch Macchabeor. Cap. i. findet/Aber er treibs nicht lange.

C ij Vor

Vorrhede.

Von diesem Antiocho sagt nu hie Daniel/das nach dem Alexander/aus der. 4. hornen einem/sey ein klein horn komen/das ist Antiochus der 4. le aus dem horn Syria/der ward mechtig gegen Mittag/Morgen/vnd gegen das Werde land/das ist/das Judische land/Den Antiochus nam dem Könige ynn Egypten viel land vnd stedte/durch grosse verrheterey vnd schalckheit/wie her nach ym. 11. Capit. weiter folgen wird/So warff er auch viel sternen zur erden/das viel heilige leute vnter den Jüden umbkamē/verwüestet vnd schendet dem Gott von himel seinen Gottes dienst ym tempel/vnd setzt Abgotter hinein.

Widder solchen Teuffel erweckte Gott den Judam Machabeum mit seinen brüdern/die stritten vnd thetten grosse redliche thatten/schlügen ynn funff iaren schier bey zwey hundert tausent man todt/Maccha. lib. 2. vnd reinigetē das land vnd den tempel/vnd brachten alles widder zu recht/wie hie ym text stehet/das der tempel nach zwey tausent vnd drey hundert tagen gereinigt werden sol/welche machen sechs iar vnd ein viertel iar/Denn eben so lange wüetet auch der Antiochus/widder die Jüden/vnd starb auch desselben stembenden iars/Vnd trifft die zal sein gleich zu/wie das buch Machabeo . beweiset. Darumb spricht hie der Engel/das der König Antiochus/gros schaden thun werde/vnd sey ein frecher vnnerschampter König/Denn er fürete auch ein loseschendlich leben/für seine person/ynn aller vnzucht/wie die Historien schreiben. Aber er sol
(spricht

Vorrhede.

(spricht er) onhand zerbrochen werden/ Denn
da er ynn Persida gelt holen wolt/ befallh er die
weil seinem feldheubtman Cysias/ das er die Jü-
den schlecht solt ausrotten vnd vertilgen / Aber
da er kein gelt kund kriegen / vnd vernam / das
Judah Machabens/ Cysiam mit seinen heer hat-
te geschlagen vnd nidder gelegt/ ward er fur gros-
sem zorn vnd vngedult/ krank / das yhm nicht
nach seinem sinn gangen war/ vnd starb auch als-
o fur grossen leid vnd iamer ynn frembden lan-
den.

Also solt den Tyrannen gehen/ Denn dieser
Antiochus ist hie zum exempel gesetzt aller böser
Könige vñ Fürsten/ sonderlich die so wider Gott
vnd sein wort toben/ Darumb haben auch alle
vorige Lerer/ diesen Antiochū eine figur des En-
dechrists genennet vnd gedentet / habens auch
recht getroffen/ Denn ein solcher wüster vnflut/
vnd ein solcher wütiger Tyran/ solt zum furbilde
des letzten gewels erwelet werdē/ wie denn auch
etliche wort ynn diesem vnd ym . 12 . Capitel sich
mercken lassen/ vnd heimlich anzeigen.

Das Neunde Capitel/ hat zu erst ein seer schon
gebet/ darinn Daniel bittet fur sein volck/ das zu
Babel gefangen war/ vnd fur die Stad Jerusa-
lem/ vnd den tempel/ das die Jüden mochtē wid-
der heim zihen/ vnd den Gottes dienst widder an-
richten. Das gebet wird erhöret/ vnd wird yhm
offenbart/ wie viel iar noch sein sollen/ das Chris-
tus kome/ vnd sein ewiges Reich anfahē / Vnd
dis ist eine treffliche grosse offenbarung von Chris-
tū

C iij sto/ die

Vorrede.

So/die so gewis vnd genaw die zeit stimmet.
Diese siebentzigwochen/so der Engel stimmet
halten eintrechtig alle lerer/es sein Jarswochen/
vnd nicht tagewochen (das ist) einewochen helt
sieben iar/vnd nicht sieben tage/welchs auch die
erfarung erzwingt/ Denn Siebentzig tage wo-
chen/machen noch nicht.ij. iar/das were kein son-
derliche zeit zu solcher herrlicher offenbarung/
So machen nu diese siebentzigwoche. ccccxc. iar/
So lange solt man auff Christus noch harren/
vnd als denn solt er sein Reich anfahen / Die-
nu zu forschen/wo vnd wenn solche siebentzig wo-
chen anfahen. Der Engel deutet sie/vnd fehet
an/ym iar da ein gebot ausgehet/das Jerusalem
widder solle gebawet werden/denn so spricht er/
Von der zeit an/wenn das wort ausgehet das Je-
rusalem widder sol gebawet werden etc. Welchs
etliche haben wußt gedenet vnd gezogen.

Aber das wir richtig darinn handeln/sol man
anfahen mit diesen siebentzigwochen am andern
iar des Königes Darius/der Langhand hies/denn
ynn dem selbigen iar geschach das wort Gottes
durch die Propheten Haggens vnd Sacharias/
vnd hies Zorobabel den tempel bawen/wie man
ym ersten Capitel beider Propheten findet/dess-
bigen gleichen gebot auch der selbige Darius/
vnd gieng sein gebot auch darauff aus/Efra. 6.
vnd trifft die rechnung mit zu/Denn von dem sel-
bigen befelch oder wort/so durch Haggem aus-
gieng/bis auff Christus tauffe/da er sein ampt an-
nam / vnd sein Reich odder Newe testament an-
fieng

Vorrhede.

feng (wie yhn der Engel hie einen Fürsten be-
schreibt) sind bey leufftig .cccclxxxiiij. iar / welche
machen dieser wochen neun vnd sechtzig / da von
der Engel hie spricht / Bis auff Christum den
fürsten sind sieben wochen vnd zwey vnd secht-
zig wochen / das sind neun vnd sechtzig wochen.

Die rechnung stehet also / Nach dem andern
ar Darij / bis auff den grossen Alexander / sind
ccclv. iar / wie Metasthenes schreibt / Von Alex-
ander bis auff Christus geburt. cccxi. iar / wie die
Historien zeugen / Von Christus geburt bis zu sei-
ner tauffe. xxx. iar / Luce. iij. Das alles zu samen /
macht. cccclxxxvi. iar / das sind die. lxxix. wochen /
Drey iar sind vbrig / die mus man ynn die rech-
nung schlagen / darumb das ynn solchen rech-
nungen vnd historien / offft geschicht / das ein halb
iar / ein gantz iar genennet wird / Man kan nicht
alle tage vnd stunde so genau treffen vnd fassen /
wenn man Historien schreibt / ist vns gar gnug /
das mans so nahe trifft / Sonderlich / weil wir so
gewisse schrift von der heubtsachen haben .

Von dieser meinung sind nicht weit / die solche
siebentzig wochen anfahen / am. xx. vnd letzten
iar Cambises / des Darij vater / welcher lies Nes-
hemias zihen / Jerusalem zu bawen / Nehemi. ij.
Denn das zwentzigste iar Cambises / ist zwey iar
vor des Darij ander iar gewesen. Wenn aber ein
gros ding geschicht ynnwendig drey iaren / mus
mans doch zu samen fassen / als ein iar oder einer
ley zeit / vnd sagen / Es geschach vmb die odder
die

Vorrhede.

die zeit/gleich wie man hie sagen mus/Das wort
Gottes gieng aus/das Jerusalem solt gebawet
werden ym andern iar Darios/vmb die zeit da
Nehemias von Cambise kam/vnd Jerusalem zu
bawen anfieng 7c. Denn es war ein gros ding/
vñ von vielen angefangen/anch von den Engeln
selbs getrieben/Sachar.1.Vnd doch nicht von al-
len zu gleich auff einen tag odder stunde.

Weiter/teilet der Engel diese siebentzig wochen
ynn drey teil. Inn den ersten sieben wochē (sprich-
er) das ist ynn.49.iaren/sollen die maur vnd gäu-
sen widder gebawet werden ynn Römlicher zeit/
Denn es ward yhn auch saur/weil die vmblichen
de lender yhn seer widder stunden. Die her stin-
met/da die Jüden zu Christo sprachen Johan.ij.
Dieser tempel ist ynn.xlvj.iaren gebawet/vnd du
wilt yhn yn. iij. tagen bawen. Darnach yber. lxxij.
wochen (spricht er) sol Christus getödtet wer-
den / Die zeigt er an/ was geschehen sol / wenn
diese. lxxij. wochen vmb sind / vnd Christus nu an-
gefangen hat / Nemlich / Christus sol gecrentzig
(welchs ist geschehē ym vierden iar nach den. lxxij.
wochen/vnd nach seinem anfang) vnd die stad
Jerusalem sol daruber endlich zerstöret werden/
vnd das Judenthum ein ende haben (welchs ist
durch die Römer hernach geschehen).

Die eine vnd letzte wochen/das ist/sieben iar/
ist die zeit so nach den. lxxij. wochen folget / Inn
welcher (wie gesagt ist) solt Christus getödtet
werdē / Vnd das ist also zugangen (spricht er) Er
wird

Vorrhede.

wird den bund vielen leisten eine wochen/Denn die predigt Christi gieng die selbigen sieben iar mechtiglich/beide durch Christum selbs yns vierde iar/vnd hernach durch die Apostel/vnd verkündigt yhn die verheissen gnade/ Vnd mitten ynn der selben wochen/das ist / ym vierden iar nach Christus tauffe / ward er getödtet/Vnd das sel das opffer / das ist/durch Christus tod / der das rechte opffer ist / ward das Judische opffer vnd Gottes dienst auffgehoben. Darnach ward von den Römern vnter Keiser Caio Caligula ynn den tempel ein Abgott gesetzt (wie er hie sagt) zum zeichen/das aus sein solt / mit dem tempel vnd Judenthum.

Das Zehende Capitel / ist eine vorrhede des Elfften/doch schreibt Daniel darinnen ein sonderlichs von den Engeln/als sonst nirgend ynn der schrift stehet/nemlich/das die guten Engel mit den bösen streiten/vnd die menschen verteidigen/Vnd nennet auch die bösen Engel/Fürsten/vnd spricht/der Fürst aus Griechenland/Daher man verstehen mag/warumb es an Königen vnd Fürsten höfen / so wüß vnd wild zu gehet / vnd das gute so gehindert/krieg vnd vnglück angericht wird/Denn die Teuffel sind da/betzen vnd reitzen / odder hindern doch so viel/das nirgend von statten gehen wil. Als zum exempel / das die Juden solten von Babel durch die Könige ynn Persen los werden/das wolt nirgend fort/obs gleich die Könige gerne theten/das dieser Engel hie spricht/Er habe zu schaffen/vnd müsse widder den Fürsten ynn Persen streiten/
D ten/

Vorrhede.

ten / Vnd forget doch / wo er hin zeucht / so kome die weil der Fürst aus Griechen. Als solt er sagen / Wo wir einem vnglück steurē / da richtet der teuffel ymer ein anders an / Werdet yhr los von Babylon / so werden euch plagen die Griechen. Davon itzt gung / denn es gehoret mehr rann vnd zeit dazu / weiter dauon zu reden.

Im Fiffften Capitel / weissagt Daniel seinem volck den Jüden fast des gleichen / wie er ym achten Capitel thut / von dem grossen Alexandro / vnd den zweien Königreichen Syria vnd Egypten / allermeist vmb des Antiochus willen (der Edel heist) der die Jüden plagen solt / Aber er machet den selben also / das er seine wort / endlich dahin lendet / das er vnter der person Antiochi / den Endechrist beschreibet / vnd also diese vnser letzte zeit trifft / hart vor dem Jungsten tag / Denn auch alle Lerer eintrechtig / solche weissagung von Antiocho auff den Endechrist deuten / Vnd die wort gebens vnd zwingens auch / das er nicht gar vnd allein den Edelen meine / sondern menget den Edelen vnd Endechrist vnternander / vnd verwirret also williglich seine helle liechte wort.

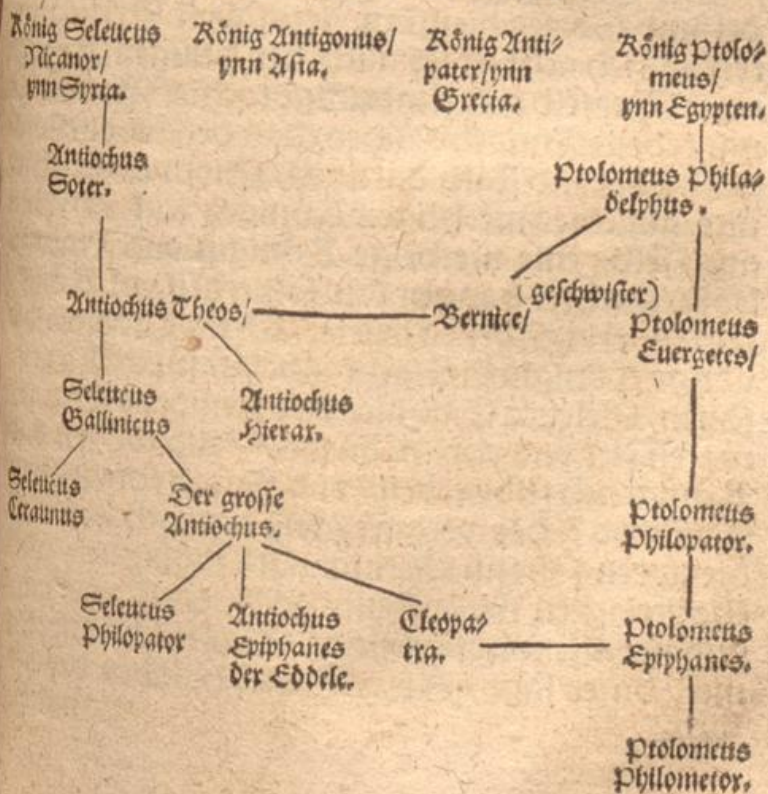
Noch drey Könige (spricht er) werden ynn Persen stehen / das meinet er nicht also / das Persen so wenig Könige haben solte / als die Jüden deuten / Denn sie haben zum wenigsten / zehen Könige gehabt / Aber diese vier / heissen darumb ynn Persen stehend / das sie etwas sonderlichs für den andern gewest sind / als nach Cores / ist Cores / Cambises / Darius / Xerxes / das sind die vier

Vorrede.

vier furnemesten / Vnd dieser Xerxes / war der reichst / vnd streit mit vnzelichem volck widder die Griechen / Aber schendlich verlor er / vnd kam selbs kaum dauon. Darnach kumpt Alexander / vnd seine vier nachkomen / nicht seines stammes noch gebluts.

Da gehen nu an die zwey Königreich Syria vnd Egypten / wie sich die selbigen miteinander krätzen vnd reuffen. Die mus man die namen der Könige auff ein blat setzen / das man nicht yrrer werde ynn der Historien vnd ym text.

Der grosse Alexander.



Vorrhede.

Nach dem Alexander / ist das Königreich ynn
Egypten seer mechtig worden / von dem hie Da-
niel sagt / Des gleichen das Königreich ynn Sy-
ria auch / das keins das ander hat mügen vber-
winden / noch vnter sich bringen / wie sie offt ver-
sucht vnd gern gethan hetten. Der erste krieg hub
sich zwiffchen Antiochus Theos / vnd Ptolomeus
Philadelphus / Aber da sie lange kriegten /
vertrugen sie sich / Vñ Ptolomeus Philadelphus
war sonderlich ein feiner König / der zu frieden
vnd allerley kunst lust hatte / vnd viel geleter leu-
te enthielt / eine schone librarey aus aller welt ver-
samlet / viel guts den Jüden thet / den Tempel
vnd Gottes dienst zu Jerusalem herrlich zieret /
das ich acht / er sey auch der heiligen Könige
einer / Der selb gab seine einige tochter Bernice
genant / dem Antiocho Theo / das der fride deste fe-
ster hielte / vnd starb darnach / Sie aber die Bernice
als eines mechtigen Königes tochter / vñ nu
auch selbs eine mechtige Königin vnd Fraw zu
hose / trachtet das yhr son solt erben ym König-
reich Syria / Aber es feilete. Denn Laodicea die
vorige Königin Antiochi Thei / sampt yhren .ij.
sonen / Seleuco Gallinico vnd Antiocho Dierax /
waren yhr vnd yhrem son feind / vnd wolten das
Königreich selbs erben / vnd sie gab yhrem henn
Antiocho Theo vergifft / vnd darnach hetzet sie
die zween sone an Bernice yhre stüffmutter / wel-
che veriahten sie / vnd endlich tödten sie mit kint /
vnd mit allem hofe gesinde. Das meinet hie Da-
niel / da er sagt / Sie wird nicht bleiben bey der
macht

Vorrhede.

macht des armes/dazu yhr same auch nicht sterben / sondern wird mit kinde / gesinde / ia auch mit yhrem herrn Könige / von dem sie so mechtig war worden / vbergeben werden ynn tod.

Solche vntugent strafft vnd rechent Bernice brüder / Ptolomeus Euergetes / bekriegt die .ij. brüder Seleucon vnd Antiochon / veriagte sie auch / vnd plundert yhr Königreich / vnd zoch widder heim / Vnd endlich kurtz darnach kamen diese zween brüder (als muttermordern geburt) iemerlich vnd elendiglich vmb. Danon sagt hie Daniel / das der König gegen Wittage mit heerskrafft den König gegen Mitternacht vber zihen / vnd siegen werde.

Nach Ptolo. Euergetes tode / rusteten sich widerumb des verstorben Seleuci Gallinici sone / nemlich / Selencus Keraunos vnd der Grosse Antiochus / Aber Selencus Keraunos starb ynn der rustung / das Antiochus muste von Babylon eilend komen / vñ den streit volführen wider Ptolo. Euergetis son / genant Ptolomeus Philopator / Aber Ptolo. Philopator legt den grossen Antiochen mit seinem heer darnidder / Das sagt hie Daniel / das die sone Gallinici zornig werden sein / vnd den Ptolo. Philopator vberziehen / Aber Philopator wird sie schlagen / vnd stoltz durch solchen sieg werden / Denn der selb Philopator / darnach sich ynn vnzucht begab / vnd zu letzt seine Königin Euridice / die auch seine schwester war / vmb einer dirnen willen / erschlug.

Antis

D iij

Vorrhede.

Antiochus aber der grosse nach Philopators todt/rustet sich widderumb noch stercker/widder Philopators son/genant Ptolomeus Epiphanes/der war noch ein kind vmb die vier odder funff iar/Vnd wie es zu gehet/wenn die herren furmunden haben müssen/rotteten sich widder yhn/auch mit Antiocho ander Könige/als Philippus ynn Grecia/vnd wolten sich ynn des kindes Epiphanis land teilen/Vnd war dazu ym lande selbs auch zwitracht/vnd fielen die Jüden auch von yhm abe zu Antiocho/Dabei spricht hie Daniel/das der König Antiochus widderkome/vnd das viele sich widder das kind Epiphanes setzen/das die arme des Mittages/das ist/die heubtleute des Epiphanis/so er hatte ym lande Phenice vnd Judea/vnd zu Jerusalem/kundten nicht widderstehen/sondern Antiochus gewan solch land alles/Vnd kam auch yns Werde land zu Jerusalem/da hulffen yhm die Jüden/Epiphanis Denbtleute vollend veruagen/Des ehret sie Antiochus hoch/vnd gab yhn gros gut vnd viel freiheit.

Da er aber wolt weiter faren/vnd Egypten auch gewinnen/rieff Ptolomeus Epiphanes die Römer an/da muste Antiochus abstehen/vnd vertrug sich mit Ptolomeo Epiphane/vnd gab yhm seine tochter Cleopatra/Aber nicht guter meinung/sondern wie Daniel hie sagt/das er yhn verderbet/denn mit der tochter/gedacht er den iungen Knaben vmb's Königreich zu bringen/Aber die Königin vnd die Egypter verfar men das

Vorrhede.

men das. Darnach streit er widder die Insulen
ynn Asia (wie Daniel sagt) vnd gewan yhr viel/
Aber die Römer begegneten yhm / vnd trieben
yhn zu ruck / zogen yhm einen guten rock aus/
fast das gantz Asia / Darnach keret er heim / vnd
zoch ynn Persiden / vnd wolt gros gelt holen zu
Elymaide aus einem tempel / Aber das landvolck
war auff / vnd schlug yhn mit seinem gantzen
beer / rein zu tode / Also bleib er ynn frembden lan-
den / vnd ward nirgent funden.

Nu hatte er zuuor / da die Römer yhm absieg-
ten / seinen son Antiochus / genant Eddel / den ge-
ringesten vñ vngeachteten gen Rom zur Gisel od-
der pfand geschickt / Als er nu tod war / ward sein
son Seleucus Philopator König / aber ein vn-
müchtiger man / wie Daniel hie sagt / besser zum
schergen oder vogt / denn zum Könige geschickt /
als der nichts Fürstlichs noch redlichs ansrich-
tet / starb auch bald . Da entran Antiochus der
Eddele heimlich aus Rom / vnd wie wol er auch
vngeacht / vnd yhm das Reich nicht bedacht war
(wie Daniel sagt) doch kam er geschlichen / vnd
gabs so gut fur / das er mit listen König ward /
Das ist der letzte König / da Daniel vonschreibt /
das eddele frume kind / das alles mit listen vnd tu-
cken / mit liegen vnd triegen / nicht als ein König /
sondern als ein loser hube handelt / Denn seine
tücke waren beurisch grob vnd vnuerschampt /
das er auch nach keinem schein der ehren fragt /
wie folgen wird / Vmb dieses schelmen vnd los-
sen vettern willen / am meisten / ist das gesicht ge-
schehen /

Vorrede.

schehen / zu tröst den Jüden / welche er mit aller plage plagen solte.

Wie er nu das Königreich tückisch vberkomen hatte / so greiff er mit der selbigen kunst forter / vnd weil der König ynn Egypten / seiner Schwester son / genant Ptolomeus Philometor / noch zu iung war / gab er fur / er wolte trewer fürmünde seines vettern sein / vnd nam die stedte ynn Syria / Phenice vnd Judea ein. Da sie nu die gewaltigen ynn Egypten widder fodderten / wolte nicht abtreten / da gieng der streit an / Dard Daniel hie sagt / das er wie eine flut die Egypten arme (das ist / Philometoris gewaltigen vnd heubtleute) vberweldigt / denn er behielt den sieg.

An dem tück lies ers nicht gnug sein / gedacht auch das gantz Egypten land also zu erschleichen / macht einen vertrag mit Philometors heubtleuten / gab fur / er thets alles / seinem vettern zum besten / als ein trewer fürmünde / Auff solche list (wie Daniel hie sagt) zoch er mit geringem volck ynn Egypten / Denn sie theten dem lieben vettern alle thor auff / Vñ er satzt die krone auff / vñ macht sich zum Könige ynn Egypten / raubt / plundert vnd spület das gantze land Egypten / als hie der text sagt / mit solcher list / das bis keiner seiner voffaren mit macht thun kundt / vnd zoch wider heim.

Inn des da König Philometor nu erwachsen war / vnd das Reich ein nam / wolt er das seine mit gewalt widder holen / Vnd rusten sich also die zween Könige gegen ander / Aber da das E
le kind

Vorrhede.

Le kind Antiochus sahe/das Philometor yhm zu
stark sein wolt/hielt er sich seiner tugent/vnd rich-
tet mit gelt verretherey zu/das Philometors eigen-
leute/sich zu yhm schlugen/vnd also viel druber
erschlagen wurden/doch gewan er das Land
nicht/Darnach macht er abermal friede/mit sei-
nem vettern/als vnd redet mit yhm vber tisch/
were gern noch eins ynn Egypten gewest/Aber
man glenbet yhm fort nicht/vnd wie hie Daniel
sagt/Beide Könige gedachten einander zuver-
derben/vnter dem schein des friedens. Also keret
er widder heim mit grossen gut/Vnd vnter we-
gen/ward er auch zu Jerusalem/durch list vñ tü-
cke eingelassen/da beraubt er den tempel vnd die
stad schendlich/wie Maccha. 1. stehet/vnd hie Da-
niel auch sagt/Das er sein hertz richten wird wid-
der den heiligen bund.

Darnach etwa vber zwey iar/da sein liegen
vnd bubenstück nicht mehr helfen wolte/vnter-
stund er sich mit gewalt Egypten zu gewinnen/
vnd vberzoch seinen vetter/nu nicht als ein fur-
münde/sondern als ein feind/Aber Daniel sagt/
Es solte yhm nicht so gelingen/wie am ersten/
Denn die Römer/so des Königes Philometors
aus seines vatern testamēt/furmünde vnd schutz-
herrn waren/schickte mit kriegs volck einen Kats-
herrn Marcum Popilium/zu yhm/vnd geboten
yhm/aus Egypten zu zihen. Er aber wolt hie
auch seiner kunst brauchen/vnd die Römer von
sich weisen mit guten worten/vnd gab fur/Er
wolt sich mit seinen freunden bedenccken/Da ma-
chet Mar-

Vorrhede.

Chet Marcus Popilius mit einem stabe / so er ynn
der hand hatte / einen kreis ym sande / da An-
tiochus stand am meer / vnd sprach / Das sagt
der Rat zu Rom / Aus dem kreis gehe du nicht /
du sagest denn dein antwort / ob du krieg odder
frieden haben wollest. Da must er mit schanden
abziehen / vnd keret widder heim.

Da giengs vber Jerusalem vnd vber Gottes
haus / dienst vñ volck. Denn er kundte seinen zorn
sonst nirgent bussen / noch seinen hohn rechen /
denn an Gott vnd seinem Reich / Vnd viel böser
buben aus den Jüden / hulffen yhm vnd hiengen
sich an yhn / bis das Judas Macchabens vnd sei-
ne brüder Gott widder yhn erweckt / wie das ab-
les droben Cap. 8. angezeigt ist / vnd hie Daniel
ym text erzelet.

Das zwelfft Capitel / wie es alle Lerer eintrech-
tig auslegen / gehet gantz vnd gar / vnter Antio-
chus namen auff den Endechrist / vnd auff diese
letzte zeit / da wir ynnen leben. Darumb ist hie
keine Historien mehr zu suchen / sondern / das he-
le Euangelion zeigt vnd sagt itzt einem yedem
wol / wer der Rechte Antiochus sey / der sich vber
alle Gotter erhaben hat / vnd frawen liebe / das
ist / den Ehestand nicht geacht / sondern verbo-
ten / Vnd dafur / die welt mit seines Gottes Ab-
gotterey / dazn mit fleischlicher vnzucht / erfüllet
hat / vnd die schetze vnd guter auff erden aus teil-
let &c. Denn frawen liebe / heist hie nicht die vn-
zuchtige liebe / sondern mus die ehrliche zuchtige
liebe zun weibern heissen / die Gott geschaffen / vnd

Vorrhede.

vnd geboten hat/nemlich die Ehliche/weil der Prophet alhie/das fur der furnemesten laster eines des Endechrists rechnet/das er die liebe zun frauen nicht achtet. Da bey wollen wirs auch die lassen/Denn dieses Capitel verstand vnd geistliche deutung des Antiochi/gehet vnd stehet ynn der erfahrung/vnd wie er sagt/wird die aufferstehung der todten/vnd die rechte erlösunge bald darauff folgen.

Aus dem sehen wir/welch ein trefflicher grosser man Daniel/beide fur Gott vnd der welt gewesen ist/Erstlich fur Gott/das er so eine sonderliche/fur allen andern Prophetē/weissagunge gehabt hat/Nemlich/das er nicht allein von Christo/wie die andern/weissaget/sondern auch die zeit vnd iar zelet/stimmet vnd gewis setzet/da zu die Königreiche bis auff die selbigen gesetzte zeit Christi/nach einander/yinn richtiger ordnung/mit yhrem handel vnd wandel/so fein vnd eben fasset/das man der zukunfft Christi/ia nicht feilen kan/man wolles denn mutwilliglich/wie die Jüden thun/Vnd dazu fort an bis an Jungsten tag/des Romischen Reichs stand vnd wesen/vnd der welt laufft/auch ordenlich dar stellet/Das man auch des Jungsten tages nicht feilen odder vnuersehens drein fallen mus/man wolles denn auch mutwilliglich/wie vnser Epicurer itzt thun.

Darumb dunckt mich/S. Petrus habe sonderlich den Daniel gemeinet/da er spricht. 1. Pet. 1. Die Propheten haben geforscht/auff welche/vnd welcherley zeit/der geist Christi deutet etc.

L ij (Wels

Vorrhede.

(Welche) heist / das er die zeit gewis abrechent vnd stimmet / wie lange vñ wie viel iar dahin sein solten (Welcherley) heist / das er fein abmalet / wie es zur selbigen zeit ynn der welt gehen vnd stehen solte / wer das oberst regiment habē / oder wo das Keiserthū sein solt / das er also nicht allein die zeit / sondern auch den wandel / gestalt vnd weissen der selbigen zeit / verkündigt / welchs aus der massen vnsern Christen glauben seer sterckt / vnd vns ym gewissen sicher vnd fest macht / weil wir das fur augen krefftig ym schwangt sehen / das er vns ynn seinem buch / klerlich vnd richtig / so lange zuuor hat beschriben vnd furgemalet.

Denn Daniel weissagt frey vnd stimmet klerlich / das Christus zukunfft / vnd seines Reichs anfang (welchs ist seine tauffe vnd predigamt) sol geschehen nach dem Könige Cores bey. 5. 10. iaren / Danielis. 9. Vnd solt ynn der welt / der Persen vnd Griechen Reich aus sein / vnd das Romische Reich ym schwang gehen / Danielis. 7. vnd 9. Also das Christus musste gewislich komen zur zeit des Romischen Reichs / da es am besten stund / das auch Jerusalem vnd den tempel verstoren solt / Weil nach dem selbigen Reich / keines mehr komen / sondern der welt ende darauff folgen solt / wie Daniel. 2. vnd. 7. deudlich verkündigt.

Fur der welt ist er auch ein trefflich grosser man gewesen / Denn wir sehen hie / das er die zwey ersten Königreich / als der Oberst / regieret / als solt Gott sagen / Ich mus diesen Königreichen leute geben /

Vorrhede.

geben/ vnd solte ich gleich mein Jerusalem vnd
mein volck druber verstören lassen / Vnd wie
wol er nicht ein König gewesen ist/ noch gros gut
odder ehre dauon gehabt / So hat er dennoch
die Königlichen werck/ geschafft vnd empter ge/
habt vnd ausgericht / wie es denn der welt lauff
ist/ das die so zu hofe am meisten erbeiten/ das we
nigste haben/ vnd die nichts thun/ fast das mei/
ste kriegen/ nach dem Euangelischen sprichwort/
Ein ander seet/ ein ander erndtet/ Joh. 4. Ja das
wol erger ist/ Er musste noch hass/ neid/ fahr/
vnd verfolgung / darnber zu lohn haben / wie
denn die welt pflegt allen dienst vnd wolthat zu
bezalen/ mit solchem lohn/ Aber es schadet Da/
niel nicht/ Er ist gleich wol Gotte deste lieber/ der
belohnet es yhm deste reichlicher / Vnd helt zu
Babel vnd Persen Daniel für einen König /
Denn er rechnet vnd richtet nach der that vnd
frucht/ nicht nach der person vñ name/ Darumb
ist Daniel mit der that der rechte König zu Ba/
bel vnd Persen/ ob er wol kein Königliche person
noch namen füret/ dazu nicht viel guts/ sondern
unglück vnd alle fahr/ dauon hat. Sihe/ also kan
Gott seine gefangne Jüden trösten vnd ehren/
das er aus einem burgers son des verstörten Je/
rusalem/ einen zwifeltigen Keiser macht zu Ba/
bel vnd Persen.

Summa / Es ist vnter allen Abrahams kin/
dern/ keiner so hoch ym der welt erhohet/ als Da/
niel. Es war Joseph wol gros ynn Egypten bey
König Pharaon/ So waren David vnd Salo/
L iij mo

Vorrede.

mo gros ynn Israel. Aber es sind alles geringe Könige vnd Herrn/gegen die Könige zu Babel vnd Persen/bey welchen Daniel der oberste Fürste war / welche er auch wunderbarlich zu Gotte bekeret/vnd on zweinel ynn beiden Keiserthumen / grosse frucht bey viel leuten geschaffet hat/die durch yhn sind zum erkentnis Gottes kommen vnd selig worden / wie denn der selbigen Keiser/briefe vnd gebot/das man Daniels Gott ynn allen landen ehren solt/wol anzeigen/Danielis. 2. vnd. 6.

Diesen Daniel befehlen wir nu zu lesen/allen frumen Christen/welchen er zu dieser elenden letzten zeit/tröstlich vnd nützlich ist/Aber den Gottlosen ist er nichts nützlich/wie er selbs am ende sagt/Die Gottlosen bleiben Gottlos/vñ achtens nicht. Denn solche weissagung Danielis vnd der gleichen/sind nicht allein darumb geschrieben/das man die geschicht / vnd die kunfftigen trübsalen wissen / vnd den furwitz / als mit newer zeitung/bussen solle/Sondern das sich die frumen damit trösten vnd frölich machen/vñ yhren glauben vnd hoffnung / ynn der gedult stercken sollen/als die da hie sehen vnd hören / das yhr immer ein ende haben/vnnd sie von sünden/tod/Teuffel/vnd allem vbel (darnach sie seuffzen) ledig / ynn den hymmel zu Christo ynn sein seliges/ewiges Reich komen sollen/gleich wie Christus auch Luce. xxi. die seinen tröstet / durch die grewlichen zeitung/vñ spricht/Wenn yhr solchs sehen werdet/so sehet auff/vnd richtet ewr heubt auff/denn ewr erlösung ist nahe etc.

Darumb